

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	13 Große Aue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	10,24
Alte Wasserkörper Nr.	13003
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 10 13 27 45 0
Wasserkörper kartiert [%]	95

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Bachneunaugen (FFH-Art)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Winterbach ist dem kiesgeprägten Tieflandbach (Typ 16) zugeordnet.

Der starke Sandtrieb aus den angrenzenden Flächen bedeckt allerdings die gesamte Sohle und somit das hyporheische Interstitial (wichtiges Hohlraumsystem, gebildet durch Lockergestein).

Für manche Fischarten dient der Kies als Laichplatz, da sich die Eier und Jungfische in den durchströmten Zwischenräumen entwickeln. Ebenfalls dient es als Rückzugsort bei Gefahr. Daher sollten Maßnahmen zur Reduktion der Feststoffeinträge (M 6) umgesetzt werden.

Der Oberlauf des Winterbaches fließt durch landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet. Er ist begradigt, eingetieft, unbeschattet und strukturarm. Nur im bewaldeten Gebiet des IVG-Geländes fließt er noch relativ naturnah. Allerdings finden sich hier auch noch einige Querbauwerke, die es zu entfernen gilt.

Kurz vor Einmündung in die Gr. Aue wird nur noch beobachtend vom ULV Gr. Aue unterhalten, so dass der Winterbach sich hier ebenfalls naturnah entwickeln kann.

Aufgrund der GW-Förderung fällt der Winterbach vermutlich auf über der Hälfte seiner Fließstrecke im Mittellauf im Großteil des Jahres trocken. Daher findet nun ein umfangreiches Beweissicherungsverfahren statt, um die Situation nicht noch weiter zu verschlechtern.

Weitere Detailinformationen sind dem GEPL "Winterbach & Rohrbach" zu entnehmen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	von diffusen Belastungen ist auszugehen, da 46% Acker, 46% Wald, 6% Grünland und 2% Siedlung)	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2	"	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	s. o.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2	"	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
fehlende Beschattung	3	gerade in den intensiv genutzten Bereichen des Oberlaufs	M 4.1
starke Strukturdefizite	4	starker Sandtrieb	M 6

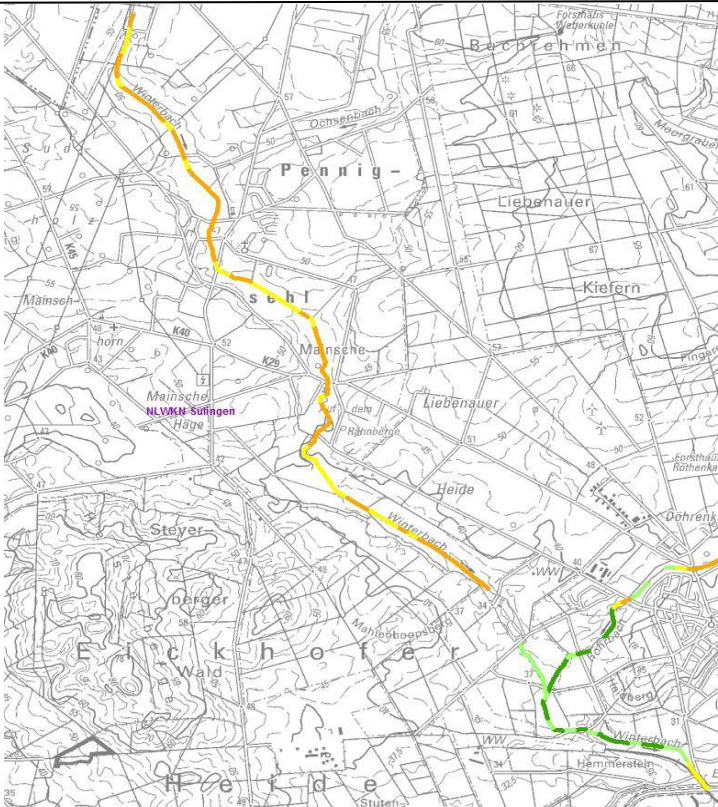
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
13036	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	im Oberlauf stark begradigt	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	
13036	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	"	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	
13036	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	"	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	prüfen	
13036	Keine Ufergehölze	4	außerhalb der Waldgebiete meist kein Gehölzaufkommen	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	
13036	Festsubstrat defizitär	4	wenig Totholz, aufgrund von Übersandung kaum natürlicher Kies	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	vor Einbau von Festsubstraten die Versandungsproblematik beachten
13036	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandeintrag durch Erosion aus den Seitenflächen, Oberflächenentwässerung und durch Seitengräben	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	Optimierung der Oberflächenentwässerung aus Siedlungsbereichen
13036	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Sandeintrag durch Erosion aus den Seitenflächen, Oberflächenentwässerung und durch Seitengräben	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	Eintragspfade kontrollieren

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

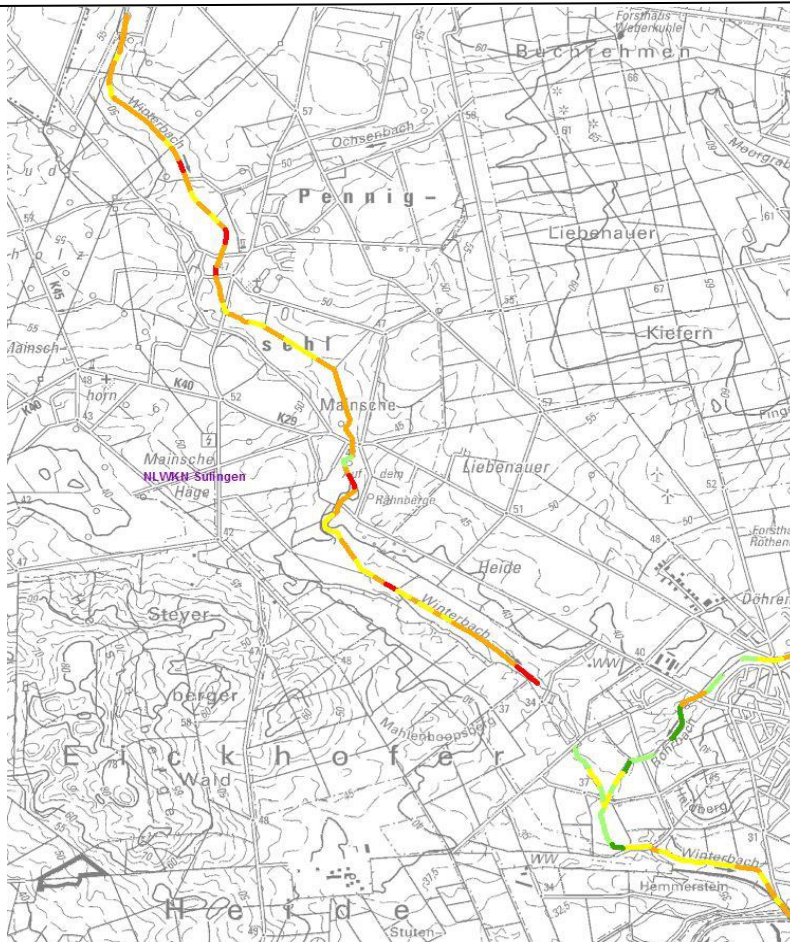
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
13036	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.3 - Reduktion der im Gewässer befindlichen Sand- u. Feinsedimentfrachten, Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Bach	prüfen	wenn die Reduktion der Sandfrachten durch andere Maßnahmen nicht ausreicht
13036	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	Wirkung steigt mit M 4.1, da Seitenerosion so verhindert wird
13036	Starke Abflussveränderungen	5	Trockenfallen des Winterbach-Mittellaufes	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	umfangreiches Beweissicherungsverfahren (HWW) läuft
13036	Aue beeinträchtigt	4	Nutzung teilweise bis an den Gewässerrand	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Entfernung von Nadelhölzern, Entwicklungskorridor schaffen
13036	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	zahlreiche Sohlschwellen; Rohrdurchlässe; 2 Sohlabstürze im Mündungsbereich	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
13036	Intensive Unterhaltung	4	nur im Oberlauf des Winterbaches			ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	1,0km	1,3 km	2,8 km	4,6 km	0 km
0 %	0 %	10 %	13 %	27 %	45 %	0 %
Fast ¾ des Winterbaches sind strukturell stark bis sehr stark verändert. Hinzu kommt, dass der Winterbach auf über der Hälfte seiner Strecke im Großteil des Jahres trocken fällt. Durch das Trockenfallen können sich die Tierbestände nicht über das Pionierstadium hinaus entwickeln. Eine umfangreiche Beweissicherung findet im Zusammenhang mit der Grundwasserförderung (Liebenau II, Blockhaus und Maiwiese) statt. Im Bereich des IVG-Geländes (Unterlauf, kurz vor Einmündung des Rohrbaches) ist die Struktur allerdings noch relativ naturnah, da sich der Bach hier selbst entwickeln darf.						





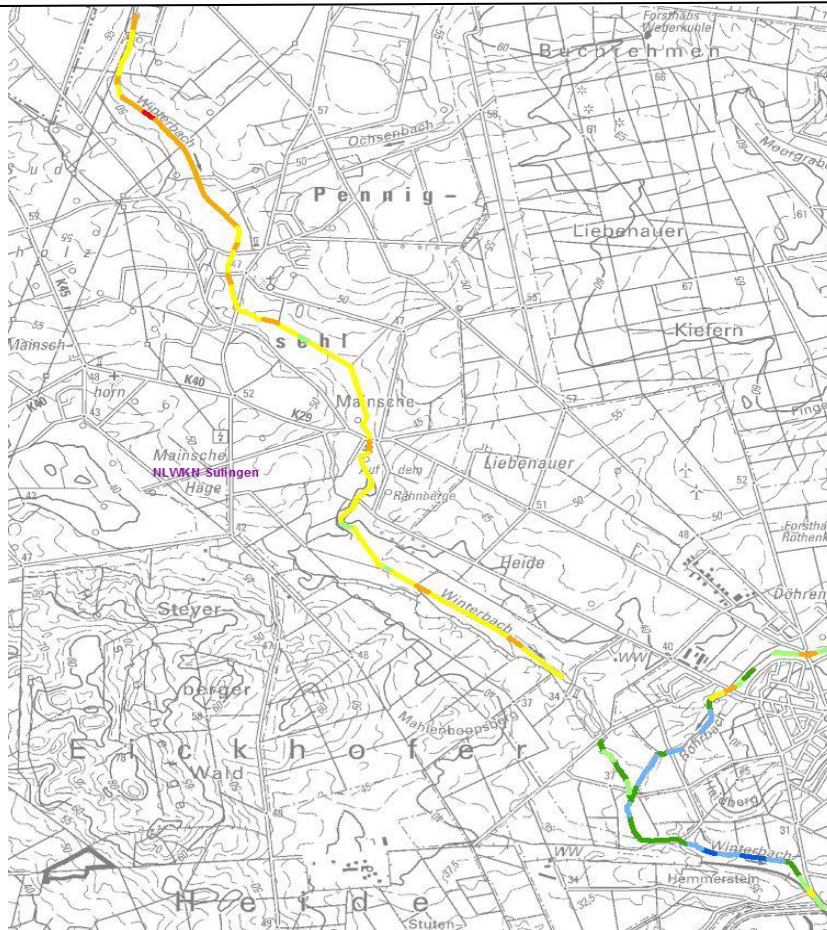
Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,2 km	0,7 km	3,1 km	5,0 km	0,7 km
0 %	0 %	2 %	7 %	30 %	49 %	7 %

Der Winterbach ist ursprünglich dem kiesgeprägten Tieflandbach(FG-Typ 16) zugeordnet. Es finden sich allerdings fast keine natürlichen Kiesstrecken mehr, denn der Sandtransport ist sehr stark und die Sohle ist fast vollständig von unnatürlichem Sand überdeckt. Dieser wird über die angrenzenden Flächen in das Fließgewässersystem eingetragen. Daher sind Maßnahmen aus der MG 6 erforderlich, um dem enormen Sandtrieb entgegenzuwirken.



Winterbach – der anthropogene Sandeintrag bedeckt die gesamte Sohle



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,3 km	0,5 km	1,3 km	0,7 km	4,8 km	2,0 km	0,1 km
3 %	5 %	13 %	7 %	47 %	20 %	1 %

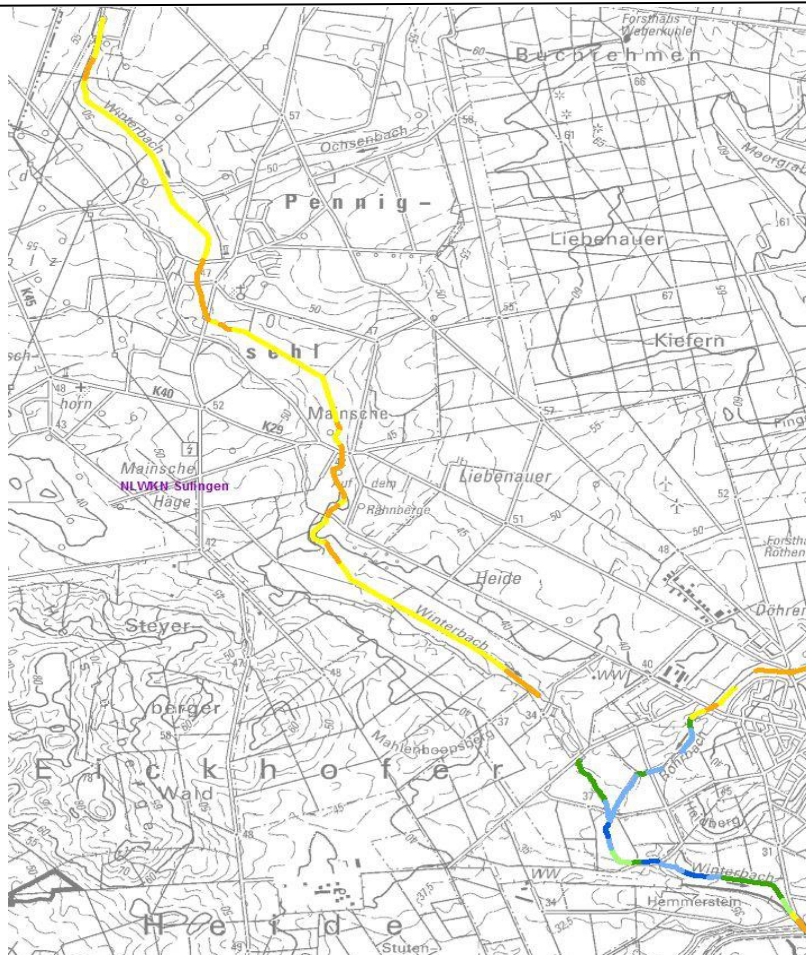
Im Oberlauf zeigt sich eine monotone Uferlandschaft. Der Winterbach ist begradigt, trapezförmig angelegt, nicht beschattet und fließt durch landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Daher wären Maßnahmen zur Verbesserung aus der MG 1, 2, 4 und 5 erforderlich. Im Bereich des IVG-Geländes ist die Uferstruktur relativ naturnah. Es gibt viel Totholzeintrag und gewässertypische Gehölze (vereinzelt stehen Tannen, welche entfernt werden sollten).

Winterbach - strukturreiche Ufer



Winterbach – unterhaltendes Trapezprofil

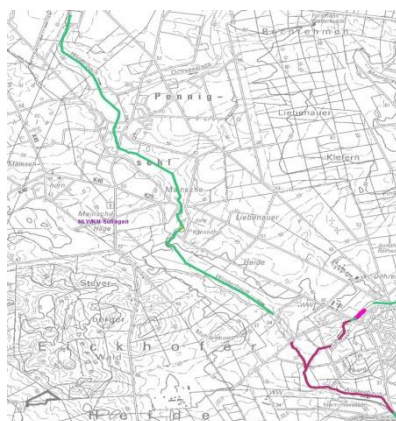




Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

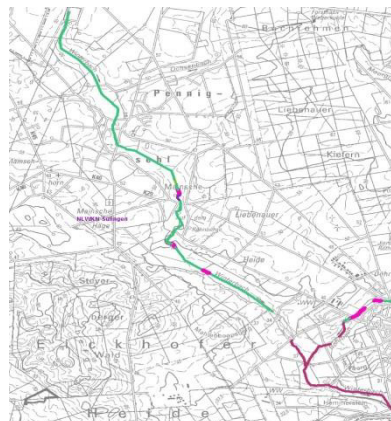
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,4 km	0,6 km	1,1 km	0,3 km	5,2 km	2,1 km	0 km
4 %	6 %	11 %	3 %	51 %	20 %	0 %

Das Gewässerumfeld des Ober- und Mittellaufes ist stark bis sehr stark verändert, da hier die Nutzung über 50% liegt. Wichtig wäre hier die Anlage von Gewässerrandstreifen mit standorttypischer Vegetation (6.6), um den enormen Sandeintrag und die diffusen Nährstoffeinträge zu minimieren. Im Bereich des IVG-Geländes bis Einmündung in die Gr. Aue ist das Gewässerumfeld bereits in einem sehr naturnahen Stadium und wird auch nicht mehr unterhalten.



Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession